

01\_LKUS

# Westricher Rundschau

HEUTE

## Achtung, Radar

Geschwindigkeitskontrollen hat die Polizei für heute auf den Bundesautobahnen A 6, A 62 und A 63 angekündigt.

## KREISNACHRICHTEN KUSEL



ANZEIGEN/ABONNEMENT:  
Telefon: 06381 9212-0  
0180 1000272  
Fax: 0180 1000273  
3,9 Cent/Minute aus dem deutsch. Festnetz; ggf. abweichende Preise o. d. Mobilfunknetz  
E-Mail: rhpkus@rheinpfalz.de  
REDAKTION:  
Telefon: 06381 9212-20  
Fax: 06381 8718  
E-Mail: redkus@rheinpfalz.de

## Heute zwischen 13 und 15 Uhr in Hohenöllen kein Strom

HOHENÖLLEN. Wegen Umbaumaßnahmen an einer Stromleitung wird am heutigen Montag in Hohenöllen von 13 bis 15 Uhr der Strom abgeschaltet. (wna)

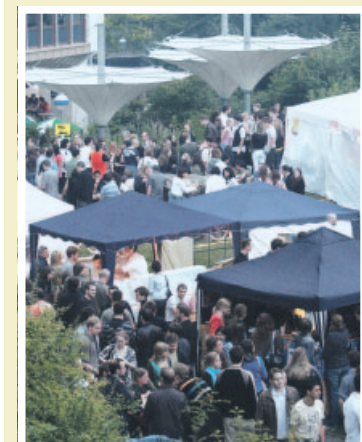
## Leute über 50 Jahren mit Internet vertraut machen

KUSEL. Speziell an Leute über 50 Jahren und Senioren richtet sich das Angebot des „Click“, des Internetcafés für Senioren, in der Marktstraße 29 in Kusel. Dort wird montags bis freitags von 14 bis 17.30 Uhr erklärt, wie ein Computer funktioniert, was das Internet ist, wie man E-Mails schreibt, eigene Briefbögen und Grußkarten entwirft; es geht also auch um Textverarbeitung. (rhp)

## Mit dem Rauchen aufhören: Kurs im Westfalz-Klinikum

KUSEL. Die in Kusel untergebrachte Abteilung für Angiologie des Westfalz-Klinikums bietet im Juli erneut einen Raucherentwöhnungskurs mit „modernen und wissenschaftlich erprobten Methoden“ an, meldet das Klinikum. Beginn ist diesen Donnerstag, das erste Treffen findet von 18 bis 20 Uhr im Konferenzraum des Westfalz-Klinikums, im Erdgeschoss, statt. Anmeldungen und nähere Informationen unter Telefon 06381 935113. (rhp)

## AUS DER REGION



10.000 Besucher kamen am Samstag zum Sommerfest auf den Kaiserslauterer Uni-Campus. Die Organisatoren sind zufrieden. —Seite 4

## IN DIESER AUSGABE

## 50 Jahre Landfrauen

Seit 50 Jahren gibt es einen Landfrauenverein in Sand. Ein Grund zum Feiern. —Seite 2

## Gartenfreunde feiern sich

Ein Verein ist wie ein Baum, heißt es beim 100 Jahre alte Obst- und Gartenbauverein Reipoltskirchen. —Seite 3

## Lauf am Königsberg

Der schnellste Läufer des Königsberg-Laufs brauchte für die 12 Kilometer 52 Minuten. —Sport am Montag

## VOR 100 JAHREN

Der Kuseler Anzeiger berichtete vor 100 Jahren über eine offenbar reiche Frau vom Land:

„Kusel. Wie vielfach auf dem Land noch das Geld zusammengespart wird beweist der Umstand, daß in der vorigen Woche auf der Reichsbank hier eine Frau aus Fehrbach erschien, die angab, sie hätte gehört, daß die Talerstücke ihre Gültigkeit verlieren und deshalb wolle sie ihre zusammengesparten Talerstücke umwechseln lassen. Nach diesen Worten nahm sie von einem Korb ein Tuch fort und es zeigte sich, daß er bis zum Rande mit Talerstücken gefüllt war, außerdem hatte sie noch ein großes Taschentuch voll der außer Kurs gesetzten Münzen.“ (sua)



Eine einst bäuerlich geprägte Gemeinde nach vorne zu bringen, das erfordert einen hohen Beratungs- und Entscheidungsbedarf im Gemeinderat – sagt jedenfalls Ortsbürgermeister Winfried Bender. Am Mittwoch kommt das Gremium bereits zum zehnten Mal in diesem Jahr zusammen. —ARCHIVFOTO: SAYER

## „Einige Dinge kann man nicht aufschieben“

KONKEN: Der Gemeinderat sieht bereits seiner zehnten Sitzung in diesem Jahr entgegen

VON UNSERER MITARBEITERIN  
SUSANNE CAHN

► Wenn Fleißkärtchen für Ortsbürgermeister vergeben werden können, dann wäre Konken ganz oben dabei. Während die meisten Gemeinden im Landkreis zwei- bis viermal in den vergangenen sechs Monaten tagten, war Konken mit neun Gemeinderatssitzungen im ersten Halbjahr 2008 einsamer Spitzenreiter.

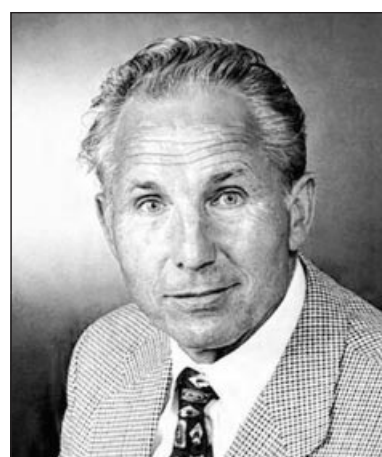
„Ich möchte nicht nur verwalten, ich möchte auch gestalten“, kommentiert Konkens Ortsbürgermeister Winfried Bender die Sonderstellung des Ortes. Schließlich gehe es darum, eine ehemalige Bauerngemeinde nach vorn zu bringen. „Einige Dinge kann man eben nicht aufschieben“, lautet Benders Erklärung für die außergewöhnlich vielen Sitzungen. Er sehe es als seine Pflicht, die Gemeinde ständig zu führen. Über Tagungsarbeiten habe sich bisher noch niemand beschwert. Dass selbst in den Ferien andernorts noch Gemeinderatssitzungen stattfinden, liegt an der von den Verwaltungen recht kurzfristig erbetenen Vorschlagsliste für die Schöffen.

„Es muss halt sein“, gibt Ratsmitglied Heinz Kronenberger aus Konken

Auskunft. Allerdings räumt er ein, dass das Engagement in der Kommunalpolitik für einige seiner Ratskollegen nicht immer leicht mit dem Beruf zu vereinbaren sei. Mehrere Schichtarbeiter gehören dem Rat an. Industriegebiet Erlenhöhe, Neubaugebiet, Dorfenerneuerung und Flurbereinigung – in Konken gebe es derzeit viele angefangene Baustellen, erläutert er. Darüber hinaus habe es der Ort – er ist mit rund 800 Einwohnern die drittgrößte Gemeinde in der Verbandsgemeinde Kusel – mit Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zu tun.

Bei den Nachbarn Albessen und Ehweller geht es dagegen entspannter zu: Dort wurde seit Januar jeweils nur einmal getagt. Mit 190 Einwohnern gehört Ehweller freilich zu den kleineren Gemeinden im Landkreis. Doch daran liegt es nicht. „Wir hatten keine dringenden Themen“, sagt Ehwellers Ortsbürgermeister Ingwald Theis. Im vergangenen Jahr, als die Sanierung des Friedhofs anstand, seien noch mehrere Zusammenkünfte notwendig gewesen. Albessens Ortsbürgermeisterin Traute Bortscher bestätigt: „Wenn nichts Aktuelles anliegt, reicht eine Sitzung pro Halbjahr.“

In den übrigen 15 Gemeinden der Verbandsgemeinde Kusel tagten die



Ortsbürgermeister Winfried Bender will Konken voranbringen. Deshalb gebe es ständig Beratungsbedarf im Gemeinderat. —ARCHIVFOTO:

Ortsräte zwischen zwei- und fünfmal. Laut Statistik der Verbandsgemeinde überholte Blaibach mit fünf Sitzungen dabei sogar noch den Stadtrat Kusel, der vier Sitzungen absolvierte. Einen ähnlichen Sitzungsrythmus pflegten die 13 Gemeinden der Verbandsgemeinde Glan-Münchweiler. Dort trafen sich die Räte bis zu viermal im ersten Halbjahr.

In der Verbandsgemeinde Altenlangen haben sich die Ortsbürgermeister auch nicht gerade „überarbeitet“. Spitzenreiter mit jeweils drei Sitzungen im vergangenen halben Jahr waren Altenlangen und Bedesbach, hieß es aus der Verwaltung. Maximal sechs Sitzungen gab es im Bereich der Verbandsgemeinde Wolfstein. Ähnlich das Bild in der Verbandsgemeinde Schönenberg-Kübelberg: Frohnhofen tagte einmal, die Gemeinden Gries und Schönenberg-Kübelberg luden jeweils zu vier Zusammenkünften. Auch die drei Gemeinden der Verbandsgemeinde Waldmohr waren mit zwei bis vier Sitzungen keine Konkurrenz für Konken.

Unterschiedlicher war der Sitzungsturnus in den 26 Gemeinden der Verbandsgemeinde Lauterecken: Während Homburg, Langweiler und Unterjuckenbach mit jeweils einem Treffen auskamen, tagte der Gemeinderat im 120-Seelen-Ort Nerzweiler gleich fünfmal. „Wir hatten allerhand mit der Sanierung der Landesstraße 372 zu tun“, erklärt Ortsbürgermeister Egon Gaede die Häufigkeit.

Liegt es vielleicht an den Frauen, dass Albessen und Homburg nur eine Sitzung brauchten? Homburgs Ortsbürgermeisterin Anita Gräfer glaubt nicht, dass unter der Regie von Frauen

effizienter gearbeitet werde. „Vielleicht sind wir Frauen praktischer“, überlegt sie. Über die Männerriege im Gemeinderat kann sie sich jedenfalls nicht beschweren: „Sie sind sehr kooperativ.“ Allerdings habe sie doch festgestellt, dass Männer grundsätzlich länger planen.

Die Häufigkeit von Sitzungen hänge auch davon ab, was die Verwaltung vorgibt, meint Ortsbürgermeister Berthold Janß aus Langweiler. Was den Ablauf betreffe, habe er die Erfahrung gemacht, dass nicht zu viele Punkte auf der Tagesordnung stehen dürften: „Maximal drei, sonst wird man nicht fertig.“ Überdies wünsche die Verwaltung, dass ab 23 Uhr „die Zelte abgebrochen“ werden. Marathonsitzungen seien den Schriftführern nicht zuzumuten. „All dies führt zwangsläufig zu mehr Sitzungen“, fasst Janß zusammen.

Laut Gemeindeordnung soll mindestens einmal im Vierteljahr zu einer Sitzung eingeladen werden. Eine Höchstgrenze ist nicht vorgesehen. Indes, in Konken ist der Beratungsbedarf auch nach neun Sitzungen im ersten Halbjahr noch nicht erschöpft, für die Ratsmitglieder noch keine Erholung in Sicht: die nächste Zusammenkunft ist schon am Mittwoch, 2. Juli.

## Miss und Mister, aber ohne Boxen

LAUTERECKEN: Heimattag im August

► Bewährtes für Jung und Alt, ein großer Festzug und eine Miss- und Misterwahl – für vier Tage lädt die Veldenstadt Lauterecken zum Heimattag ein. Termin ist das zweite Augustwochenende, das Programm steht bereits.

Dieses Jahr wird es – im Gegensatz zu den beiden vergangenen Jahren – als Auftakt keine Boxveranstaltung geben. Dafür wird das 52. Heimattag jedoch schon am Freitag, 8. August, um 18 Uhr auf dem Festplatz eröffnet, um 20 Uhr folgt dann offiziell der Fassbieranstich. Die Tanzgruppen des Heimat- und Kulturvereins sowie der Musikverein Rehborn gestalten das kurzweilige Eröffnungsprogramm. Außerdem wird Discomusik zum Tanzen gespielt.

Der Samstag beginnt um 18 Uhr mit einem Empfang im Veldenzurm, ab 20 Uhr gibt es im Festzelt Tanz- und Unterhaltungsmusik mit „Van Dyck“ und Einlagen der Guggemusiker „Ratz Fat“ aus Heidelberg.

Gemeinsam mit anderen Musikkapellen werden „Ratz Fat“ am Sonntag ab 11 Uhr auf dem Veldenzplatz ein Konzert geben und sich dann am Bahnhofplatz aufstellen, wo sich um 14 Uhr der Festzug durch die Stadt in Bewegung setzt. Sechs Musikzüge und zahlreiche Fußgruppen und Mo-

tivwagen haben bereits ihr Kommen zugesagt. Um 19.30 Uhr beginnt an jenem Sonntag der bunte Heimatabend. Dabei sind Jugendtanzgruppen und die „Hot Girls“ vom Lauterecker Heimat- und Kulturverein. Das Trio „Marengo“ sorgt für musikalische Unterhaltung, ebenso die Gesangsgruppe „Heidchen-Singers“ aus Hohenöllen und Umgebung. Stefan Persch wird durch das Programm führen; eine der Gäste ist Schlagersängerin Sylvia Martens.

Mit dem großen Frühschoppen beginnt der Heimattag-Montag. Ab 11 Uhr spielen „Members“ im Festzelt, ab 19 Uhr dann „Zwei Tramps“, die auch die Misswahl 2008 musikalisch umrahmen.

Wie schon im Vorjahr wird auch diesmal der schönste Mann der Region gekürt. Anmeldeformulare für beide Wahlen gibt es beim Vorbereitungsteam des Heimattages, das aus Hans Lübeck, Karl-Heinz Deschepper, Steffi Schreiber, Manfred Döhnert, Klaus Stude, Fritz Zick, Martin Preuß und Stadtbürgermeister Heinrich Steinhauer besteht.

Nach dem Höhenfeuerwerk werden dann im Festzelt die Sieger der Miss- und Misterwahl bekanntgegeben. An allen Tagen erwarten die Besucher auf dem Marktplatz Fahrgeschäfte und diverse Stände. (asi)

## Baumlandung



Mit dem Schrecken und einer leichten Knieverletzung davon kam ein 19-jähriger Pilot des Flugsportvereins Eßweiler gestern Nachmittag. Bei seinem Landeanflug aus Richtung Königsberg auf den Flugplatz in Eßweiler sei der Pilot zu tief gekommen, worauf er abgedreht habe, um gegenüber auf der Gemarkung „Au“ eine Außenlandung zu machen, schilderte der Vorsitzende des Vereins, Harry Keidel, den Unfallhergang gegenüber der RHEINPFALZ. Aber auch dieser Landeversuch missglückte, so dass der Segler in den Bäumen des

nahe gelegenen Waldes in einer Höhe von etwa zehn Metern hängen blieb. Der Pilot habe über Funk seine Freunde auf dem Flugplatzgelände informiert. Mit Hilfe einer Leiter sei der junge Mann aus dem Vereinsflugzeug und vom Baum herab gestiegen. Nach Polizeiangaben ist ein Sachschaden von rund 12.000 Euro entstanden. Im August 2006 hat sich auf dem Gelände schon einmal ein Pilot beim Landeanflug verschätzt, der daraufhin ebenfalls in einen Baum gestürzt war. (asi)

—FOTO: WESA